

Schweizer Fernsehen DRS

Media Relations
Fernsehstr. 1-4
8052 Zürich

Tel +41 (0)44 305 50 87
Fax +41 (0)44 305 50 88
mediarelationssfdrs@sfdrs.ch

«Steinschlag»

Ein Fernsehfilm SF DRS
Drehbuch und Regie: Judith Kennel

Ausstrahlung
Sonntag, 6. November 2005, 20.30 Uhr, SF1
(schweizerdeutsche Originalfassung)

Donnerstag, 24. November 2005 um 22.25 Uhr, 3sat
(mit hochdeutschen Untertiteln)



Bilder erhältlich bei:

Fotoagentur SF DRS
Eva Nussbaumer
Telefon 044 305 50 80
E-Mail eva.nussbaumer@sfdrs.ch

Inhaltsverzeichnis

Seite 03:	Kurzinhalt, Genre, Produktionsnotizen und –eckdaten
Seite 04:	Inhalt lang
Seite 05:	Besetzungsliste
Seite 06:	Equipenliste
Seite 07 bis 12:	Biografien Schauspieler
Seite 07:	Sandra Utzinger
Seite 08:	Mathias Gnädinger
Seite 09:	Patrick Serena
Seite 10:	Andrea Zogg
Seite 11:	Vincent Coppey
Seite 12:	Anatole Taubman
Seite 13 bis 16:	Biografien Regie / Kamera / Musik / Produktion
Seite 13:	Judith Kennel
Seite 14:	Stéphane Kuthy
Seite 15:	Fabian Römer
Seite 16:	Rudolf Santschi

Fernsehfilm SF DRS:

«Steinschlag» (Synopsis)

Kaum aus Amerika in ihr Heimatdorf zurückgekehrt, wird die junge Bergführerin Andrea Stamm zu einem Bergungseinsatz gerufen. Der sie begleitende Arzt kann nur noch den Tod der Verunfallten feststellen. Anscheinend wurde die Frau von einem Steinschlag überrascht. Das ganze Dorf trauert um die Gattin des Bauunternehmers Werner Baumberger. Nur einer kann nicht an einen Steinschlag glauben: Andreas Vater Robert Stamm, ein ehemaliger Polizeifahnder, der gegen seinen Willen in Frühpension geschickt wurde. Er ist überzeugt, dass Baumberger seine Frau umgebracht hat.

Als Robert Stamm wegen eines schweren Herzinfarktes notfallmässig ins Spital eingeliefert wird, beginnt sich das angespannte Vater-Tochter-Verhältnis zu lockern. Andrea schenkt dem Verdacht ihres Vaters langsam Glauben und fängt selber an nachzuforschen. Wie eine Kriminalistin sucht sie nach dem wahren Unfallhergang und erlebt, wie man sich dabei unbeliebt macht. Ihr wird plötzlich klar, dass die Frühpensionierung ihres Vaters mit Baumberger zu tun hat, denn der Polizist war den dubiosen Geschäften des mächtigen Bauunternehmers auf die Spur gekommen.

Die so friedlich scheinende Dorfgemeinschaft, mitten in der herrlichen Bergwelt, beginnt Andrea Stamm auszuschliessen und sich gegen die ehrgeizige Polizistentochter zu verschwören. Sie wird bedroht, erhält anonyme Anrufe und bekommt als Bergführerin kaum noch Aufträge. Selber unglücklich verliebt, erfährt Andrea, dass ihr Vater ein Verhältnis mit einer Frau ihres Alters hat. Mit diesen persönlichen Problemen beschäftigt, merkt sie nicht, dass sie bei einer weiteren Bergungsaktion in eine tödliche Falle gelockt wird. Während seine Tochter oben am Fels ums Überleben kämpft, bringt Robert Stamm unten im Tal die Wahrheit ans Licht.

Fernsehfilm SF DRS

Titel:	Steinschlag
Buch:	Judith Kennel, Markus Imhoof, Sönke Lars Neuwöhner, nach einem Roman von Emil Zopfi, erschienen im Limmat Verlag
Regie:	Judith Kennel
Kamera:	Stéphane Kuthy
Produktion:	Triluna Film AG
Produktionsleitung:	Rudolf Santschi
Redaktion SF DRS:	Susann Wach Rózsa

Genre

Ein Bergdrama.

Das Bergdrama wird am Fernsehfilmfestival Baden-Baden (23. bis 26. November 2005) vertreten sein. Im Rahmen des Zuschauerpreises wird «Steinschlag» am Donnerstag, 24. November 2005, 22.25 Uhr, auf 3sat mit deutschen Untertiteln ausgestrahlt werden.

Inhalt

Kaum aus Amerika in ihr Heimatdorf mitten in einer herrlichen Bergwelt zurückgekehrt, wird die junge Bergführerin Andrea Stamm zu einem Bergungseinsatz gerufen. Daniel Clarins - der Arzt, der die Bergführer begleitet - kann nur noch den Tod der Verunfallten feststellen, die anscheinend auf der Wanderung von einem Steinschlag überrascht und tödlich getroffen wurde. Das ganze Dorf trauert um die reichste Frau im Tal, die Gattin des Bauunternehmers Werner Baumberger. Nur einer kann nicht an einen Steinschlag glauben: Andreas Vater, ein ehemaliger Polizeifahnder, der gegen seinen Willen in Frühpenison geschickt wurde. Robert Stamm ist überzeugt, dass Baumberger seine Frau umgebracht hat. Andrea kann nicht verstehen, weshalb sich ihr Vater im ganzen Dorf lächerlich macht. Das seit dem Tod der Mutter schwierige Vater-Tochter-Verhältnis wird noch angespannter.

Als Robert Stamm wegen eines schweren Herzinfarktes notfallmässig ins Krankenhaus eingeliefert wird, nähern sich die beiden an. Andrea beginnt, Papas Verdacht Glauben zu schenken, und fängt nun selber an nachzuforschen. Andrea, die nie in die Fussstapfen ihres Vaters treten wollte, sucht wie eine Polizeifahnderin nach der Wahrheit und entdeckt dabei, dass Roberts Frühpension tatsächlich etwas mit Baumberger zu tun haben könnte, wie dieser zu Andreas Leidwesen immer behauptet hatte. Stamm war Baumbergers Betrügereien und dubiosen Geschäften auf die Spur gekommen. Doch die Dorfbewohner deckten den Bauunternehmer, denn Baumberger hatte das Dorf mit vielen Touristenattraktionen bereichert. Zu viele waren – und sind – von ihm und seinem Geld abhängig. Je mehr Andrea aber herausfindet, desto sicherer wird sie, dass Vaters Verdacht stimmt: Claudia Baumberger ist von ihrem Mann getötet worden. Doch wie Andrea ihrem Vater nicht geglaubt hatte, so will auch jetzt niemand von Andrea die Wahrheit hören und das so friedlich scheinende Dorf wird für Andrea gefährlich. Robert Stamm, noch im Krankenhaus, muss hilflos zusehen, wie seine Tochter ein ähnliches Schicksal erlebt und beruflich immer mehr ins Abseits gerät. Sie erhält anonyme Anrufe, wird bedroht und bekommt kaum noch Aufträge als Bergführerin. Und auch Andreas Privatleben gerät ziemlich aus den Fugen. Während sie entdeckt, dass ihr Vater seit einiger Zeit heimlich ein Verhältnis mit Sonja hat – einer Frau ihres Alters – schlittert ihr eigenes Liebesleben von einer Enttäuschung zur anderen.

Andrea wird erneut zu einer Bergung gerufen. Dabei merkt sie zu spät, dass sie in eine Falle gelockt worden ist. Der sie begleitende Bergführer Mario Frick versucht, Andrea in Baumbergers Auftrag von der Felsklippe zu stürzen. In einem gefährlichen Show-down kann Andrea den Bergführer überlisten und entkommt mit knapper Not dem Tod. Jetzt kann Andrea nichts mehr halten: Sie will die Wahrheit ans Tageslicht bringen. Doch die Fahndung nimmt eine überraschende Wendung: Andrea und ihr Vater haben möglicherweise den Falschen verdächtigt. Was weiss Baumbergers Tochter?

Besetzung

Andrea Stamm

Robert Stamm

Mario Frick

Werner Baumberger

Daniel Clarins

Sonja

Herbert von Allmen

Josef Wyss

Steff Weyermann

Albert Guldemann

Anna Frick (Sennin)

Jeanette Baumberger

Stationsschwester

Operationsschwester

Polizist

Abschleppdienst

Claudia Baumberger

Sandra Utzinger

Mathias Gnädinger

Patrick Serena

Andrea Zogg

Vincent Coppey

Lilian Fritz

Anatole Taubman

Herbert Leiser

David Imhoof

Matthias Fankhauser

Giulia Schlaepfer

Monika Wenger

Rebecca Klingenberg

Prisca Marti

Peter Zumstein

Nestor Fals

Franziska Kummer

Equipe

Produzent	Rudolf Santschi, Triluna Film AG
Drehbuch	Judith Kennel, Markus Imhoof, Sönke Lars Neuwöhner
Regie	Judith Kennel
Casting	Corinna Glaus
Produktionsleitung	Rudolf Santschi
Produktions-Assistenz	Giuliano Scherrer
1. Regie-Assistenz	Margarete Heitmüller
Script/Continuity	Julia Hintermüller
1. Aufnahmeleitung	Ines Zurbuchen
Set-Aufnahmeleitung	Giancarlo Moos
Kamera	Stéphane Kuthy
Kamera-Assistenz	Andreas Schneuwly
Chefbeleuchter	Eric Walther
Beleuchter	Cédric Russo
Ton	Ingrid Städeli
Perche	Thomas Gassmann-Müller
Maske	Simone Pfluger
Kostüm	Greta Roderer
Garderobe	Franziska Kummer
Ausstattungsleitung	Susanne Jauch
Set-Requisite	Jo Schablovsky
Aussenrequisite	Dominique Steiner-Studinka
Schnitt	Lilo Gerber
Musik	Fabian Römer
Mischung / Sounddesign	Florian Eidenbenz
Redaktion SF DRS	Susann Wach Rózsa
Standfotos SF DRS	Klaus Rózsa

Biografien:

Sandra Utzinger (Andrea Stamm)

1972 geboren in Bülach

Ausbildung

2001 focal – Filmseminar bei Dorothea Neukirchen, Zürich
1994 bis 1998 Ausbildung zur Schauspielerin an der Hochschule für Musik und Theater Bern
1993 bis 1994 Lichttechnikerin an diversen Theatern
1990 bis 1993 comart (Schule für Theater, Mime und Tanz)

Film/Fernsehen (Auswahl)

2005 «Steinschlag», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Judith Kennel
2005 «Schönes Wochenende», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Petra Volpe
2000 «Aufhellungen im Laufe des Tages», Regie: Anna Lydia Florin, Zürich
«Paranoia Express», Regie: Simone Eisenring, Zürich
«Alice», Regie: Anna-Lydia Florin, Zürich
1999 «Hotel Eden», Regie: Riccardo Signorelli/Samuel Schwarz
1998 «Sirup», Regie: Matto Kämpf, Bern
1996 «Katzendiebe», Regie: Markus Imboden, Zürich

Theater (Auswahl)

2004 «Küche», Regie: Michel Schröder, Ruhrfestspiele der Volksbühne Berlin
2003 «Baden gehen», Regie: Grazia Pergoletti, Bern
«Der gute Mensch von Sezuan», Regie: Meret Matter, Schauspielhaus Zürich
2002 «Playback Inzest», Regie: Michel Schröder, Schauspielhaus Zürich
«Porno Plus», Regie: Matto Kämpf, Bern
«Klingt meine Linde», Regie: Tina Seeland, Kamptnagel
«Der diskrete Charme der Bourgeoisie», Regie: Meret Matter, Bern
«Das Leck im Schiffbau», Regie: Christina Rast/Michel Schröder, Schauspielhaus Zürich
2001 «Cut», Regie: Martin Burr, Winterthur
«Posse Royal», Regie: Deborah Epstein, Bern
«Der Weibsteufel», Regie: Andrea Zogg, Chur

Mathias Gnädinger (Robert Stamm)

geboren 1941 in Ramsen, Kanton Schaffhausen

Ausbildung

Schriftsetzerlehre, zwei Jahre Tätigkeit im Beruf
Schauspielausbildung am Bühnenstudio in Zürich, anschliessend an sechs verschiedenen Theatern im festen Engagement; zuletzt an der Schaubühne in Berlin, Einsätze mit Regisseuren wie Peter Stein, Klaus Michael Grüber und Luc Bondy.

Seit 1988 freischaffend. In den vergangenen 35 Jahren Mitarbeit in über 130 Theaterstücken und mehr als 70 Kino- und Fernsehfilmen

Film-/Fernsehrollen (Auswahl)

2005	«Steinschlag», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Judith Kennel
2004	«Die Vogelpredigt», Kinofilm, Regie: Clemens Klopfenstein
	«Ricordare Anna», Kinofilm, Regie: Walo Deuber
	«Tod einer Ärztin», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Markus Fischer
	«Das Paar im Kahn», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Marie-Louise Bless
2003	«Sternenberg», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Christoph Schaub
2001	«Big Deal», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Markus Fischer
	«Spital in Angst», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Michael Steiner
	«Im Namen der Gerechtigkeit», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Stefan Jäger
	«Lieber Brad», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Lutz Konermann
	«Tatort – Time-out», SF-DRS-Fernsehkrimi, Regie: Bernhard Giger
1999	«Komiker», Regie: Markus Imboden
	«WerAngstWolf», Regie: Clemens Klopfenstein
1993	«Freischütz», Regie: Ildiko Enyedi
1992	«Justiz», Regie: Hans W. Geissendörfer
	«Der grüne Heinrich», Regie: Thomas Koerfer
1991	«Eurocops – Vernissage», Regie: Markus Imboden
	«Kinder der Landstrasse», Regie: Urs Egger
1990	«Reise der Hoffnung», Regie: Xavier Koller
1989	«Der Berg», Regie: Markus Imhoof
1988	«Leo Sonnyboy», Regie: Rolf Lyssy
1985	«Du mich auch», Regie: Dani Levy
1980	«Das Boot ist voll», Regie: Markus Imhoof
1978	«Der Chinese», Regie: Kurt Gloor
1970	«Das Verhör von Habana», Regie: H.M. Enzensberger

Auszeichnungen

2003	«Schweizer Filmpreis», bester Schauspieler in «Big Deal»
1996	«Prix Walo» in der Sparte Schauspiel
	«Hans-Reinhardt-Ring»
1985	«Zürcher Filmpreis»

Patrick Serena (Mario Frick)

Geboren 7. Februar 1974 in Chur

Ausbildung

Schauspielakademie in Zürich (Hochschule für Musik und Theater)

Theater (Auswahl)

2005	«Richard III.», Stadttheater Konstanz, Regie: Dagmar Schlingmann
2005	«Gross und Klein», Theater an der Sihl, Zürich, Regie: Karin Arnold
2001/2003	«Romeo und Julia», Freilichtspiele Chur, Regie: Jean Grädel
	«Das kalte Herz», Freilichtspiele Chur, Regie: Eberhard Köhler
2001.2003	«Der zerbrochene Krug», Landesbühne Esslingen, Regie: Frank Hellmund
1999.2001	«The Rocky Horror Show», Stadttheater Pforzheim, Regie: Craig Simmons
1998	«Die heilige Johanna der Schlachthöfe», Schauspielhaus Zürich, Regie: Benno Besson

Film und Fernsehen (Auswahl)

2005	«Steinschlag», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Judith Kennel
2004	«Anjas Engel», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Pascal Verdosci
	«Vollmond», Kurzfilm, Regie: Martin Walz
2000	Kurzfilme an der Filmakademie Ludwigsburg
1999/2000	«Benissimo» (Sketche), Unterhaltungsshow SF DRS

Andrea Zogg (Werner Baumberger)

seit 1981 freischaffender Schauspieler, Regisseur, Sänger, Kabarettist

Filmrollen Fernsehen / Kino (Auswahl)

2005	«Remo und der Bundesrat» (AT), Regie: Niklaus Hilber
	«Steinschlag», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Judith Kennel
2004	«Fremde im Paradies», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Manuel Siebenmann
2002	«Dario M.», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Hans Liechi
2001	«Spital in Angst», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Michael Steiner
2000	«Dragan und Madlaina», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Kaspar Kasics
	«Heidi», Spielfilm, Regie: Markus Imboden
1999	«Eden», Pilot für eine Serie von Riccardo Signorell/Samuel Schwarz
1999	«Forever Godard», Regie: Igor Bauersima
1998	«Colani Rai», Regie: Fred van der Kooij
	«Probe 17», Fernsehfilm, Regie: Richard Huber
1997	«La eta Knabino», Kurzfilm, Regie: Samir
	«Fritz und Franz», Kurzfilm, Regie: Gaby Schädler
1996	«Paul», Dokumentarfilm von Eva Roselt
	«Love Game», Spielfilm, Regie: Mike Eschmann
1995	«Mekong», Spielfilm, Regie: Bruno Moll
1994	«Der Nebelläufer», Spielfilm, Regie: Jörg Helbling
1993/94	«Die Direktorin», Serie von Wolfgang Panzer/Markus Imboden
1992	«Brandnacht», Spielfilm, Regie: Markus Fischer
1991	«Tatort – Marion», SRG-Fernsehkrimi, Regie: Bruno Kaspar
1990	«Tatort – Kameraden», SRG-Fernsehkrimi, Regie: Markus Fischer
1989	«Reise der Hoffnung», Spielfilm, Regie: Xavier Koller
	«Die Dorfbraut», Fernsehfilm, Regie: Stefan Dähnert
	«Tatort – Howalds Fall» Fernsehkrimi SF DRS, Regie: Urs Egger
1987	«Jenatsch», Spielfilm, Regie: Daniel Schmid

Auszeichnungen / Preise

1998	Impulse Festival, Düsseldorf
1990	«Reise der Hoffnung», Xavier Koller, Oscar, bester ausländischer Film
1985	Förderungspreis des Kantons Graubünden

Vincent Coppey (Daniel Clarins)

Geboren 4. September 1971 in Sierre (Wallis)

Ausbildung

1995 Schauspielausbildung an der ESAD Genf

Theater

Théâtre varia, Bruxelles, Théâtre de l'Arsenic, Lausanne
Théâtre du Vidy, Lausanne, Théâtre Le Colombier, Corde (France)
Diverse Tournées im Ausland mit freien Theatergruppen

Filmographie (Auswahl):

2005	«Steinschlag», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Judith Kennel
2004/5	«Ulka», Regie: Maïa Simon
2004	«Anjas Engel», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Pascal Verdosci
2002	«Voyage de la grande duchesse», Fernsehfilm, Regie: Joyce Bunuel
2002	«Pilgerreise im Exil», Dokumentarfilm, Regie: Coppey / Brauen
1999	«Pas de café, pas de télé, pas de sexe», Kinofilm, Regie: Romed Wyder

Anatole Taubman (Herbert von Allmen)

1970 in Zürich geboren

Ausbildung

Matura an der Stiftschule in Einsiedeln, Schweiz
1991-94 Circle in the Square, N.Y.C., Member of the American Theater Union (AEA)

Theater (Auswahl)

1994-95 Div. Produktionen am Circle Rep. Theatre (AEA), Off-Broadway N.Y.C.
1991-92 Div. Produktionen am Weathervane Theatre (AEA) - Whitefield, NH

Kino (Auswahl)

2005 «Butterfly - A Grimm Love Story», Regie: Martin Weisz
2004 «Aeon Flux», Regie: Karyn Kusama
2003 «Transport», Regie: Silvio Helbig
2002 «Luther», Regie: Eric Till
2001 «Mask under Mask», Regie: Markus Goller
2000 «Equilibrium», Regie: Kurt Wimmer, USA
«be.angeled», Regie: Roman Kuhn, München
1998 «Die Braut», Regie: Egon Günther
«Zoe oder Wer und Warum», Regie: Markus Herling
«Gefallener Engel», Regie: Livia Vogt
1997 «Der Auftrag», Regie: Josef Kluger
1996 «A Boy's Life», Regie: Joel Bauman
1995 «Les cent et une Nuits», Regie: Agnès Varda

Fernsehen (Auswahl)

2005 «HEX II», Regie: Brian Grant
«Steinschlag», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Judith Kennel
2004 «Wolff's Revier – Kunstschuss», Regie: Marcus O. Rosenmüller
«Foyle's War – They Fought in the Fields», Regie: Jeremy Silberston, ITV
«Fremde im Paradies», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Manuel Siebenmann
«Anjas Engel», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Pascal Verdosci
«Die Täuschung», Regie: Michael Steinke
2003 «Tod eines Models», Regie: Zoltan Spirandelli
«P.O.W.», Regie: John Strickland, Roger Gartland, ITV / UK
2002 «SOKO Leipzig – Tod einer Diva», Regie: Michel Bielawa
«Polizeiruf 110 – Abseitsfalle», Regie: Mark Hertel
«Moritz», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Stefan Haupt
«Servants», Regie: Tim Whitby, Hettie MacDonald, BBC / UK
2001 «Die Cleveren – Die Göttin», Regie: Axel de Roche
«Todeslust», Regie: Michael Keusch
2000 «Band of Brothers», Tom Hanks, HBO / USA, Regie: David Frankel
«Donna Leon – Venezianische Scharade», Regie: Christian von Castelberg
1999 «Wolff's Revier – Der Yankee Bomber», Regie: Manuel Siebenmann
«Monsignor Renard», Regie: Malcolm Mowbray, David Wheatley, ITV / UK
1998 «Doppelter Einsatz – Evas Tod», Regie: Hans Schönherr

Auszeichnungen

«Mein Name ist Bach», Nomination «Schweizer Filmpreis» als bester Nebendarsteller

Judith Kennel (Buch und Regie:)

Geboren in Root, Kanton Luzern

Ausbildung und Berufserfahrung

1990 Regieassistentin und dramaturgische Mitarbeiterin am Stadttheater Bern.
Wechsel zum Film. Regieassistentin und Continuity bei diversen Kinofilmen,
zum Beispiel bei Geissendörfer, Gisler, Imhoof und Vorster.
Drehbuchjahr bei Kristof Kieslowski
1999 Gründung der Firma Colibri Film GmbH, Zürich
Seit 2001 gibt sie Seminare für «Schauspielerarbeit vor der Kamera» u.a. an der
Hochschule für Musik und Theater, Bern.

Filmographie

2005 «Steinschlag», Fernsehfilm SF DRS, Regie und Drehbuch, nach dem
gleichnamigen Roman von Emil Zopfi
2004 «Superzahl Mord», Fernsehfilm ZDF, Regie, Produktion: Network Movie,
Hamburg
2002 «Liebe und Verlangen», Fernsehfilm ZDF, Regie und Ko-Autorin, Drehbuch:
Günter Schütter. Kamera: Sophie Maintigneux, Produktion: Colonia Media,
Köln
2000 «Zornige Küsse», Kinofilm, Drehbuch, Regie und Ko-Produzentin, Kamera:
Sophie Maintigneux, Produktion: Triluna Film
1998 «Flammen im Paradies», Kinofilm, Ko-Autorin, Autor und Regie: Markus
Imhoof

Auszeichnungen

2005 «Steinschlag»: Teilnahme am Fernsehfilmfestival Baden-Baden
2000 «Zornige Küsse»: Internationale Filmfestspiele Moskau 2000, Wettbewerb:
Darstellerinnenpreis für Maria Simon
Prix des jeunes Européens, Mons
Eidg. Studienprämie

Stéphane Kuthy (Kamera)

Geboren 1968 in Paris

Ausbildung

Schulen und Matura in der Schweiz
Ein Jahr High School in den USA, Vorkurs der ECAL
1990-92 DAVI/ECAL Filmhochschule Lausanne
Diplôme de Formation Générale Audiovisuelle
Internationale Erfahrung: Sibirien, Indien, Mauretanien, Burkina, Haïti,
Kosovo, Bolivien, New York, Südsee
Mitglied der Swiss Cinematographer's Society SCS

Filme (Auswahl)

2005	«Jeune Homme», Kinofilm, Regie: Christoph Schaub, T&C Film Zürich «Die Herbstzeitlosen», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Bettina Oberli, Catpics Prod. Zürich «Steinschlag», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Judith Kennel, Triluna Film Zürich
2004	«Im Nordwind», Regie: Bettina Oberli, Catpics Prod. Zürich
2003	«Wanakam», Kinodokumentarfilm, Regie: Thomas Isler, Freihändler Prod, DVCPRO (mit M. Kälin) «Ina, Amer & Elvis», Fernsehdokumentarfilm SF DRS, Regie: Daniel von Aarburg
2002	«Moritz», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Stefan Haupt, Triluna Film Zürich «Ibiza», Regie: Bettina Oberli, Fama Film Zürich
2001	«Utopia Blues», Kinofilm, Regie: Stefan Haupt, Triluna Film Zürich «Bashkim», Kinofilm, Regie: Vadim Jendreyko, Carac Film Bern
2000	«Camenisch», Fernsehdokumentarfilm SF DRS, Regie: Daniel von Aarburg, Dschoint Ventschr Production, Zürich «L'oiseau», Drehbuch, Regie: Damien Dorsaz, Roman Prod. Paris «Supernova», Regie: Bettina Oberli, HGK Zürich
1999	«Pas de café, pas de télé, pas de sexe», Kinofilm, Drehbuch und Regie: Romed Wyder, Laïka Film Genf «Summertime», Kinofilm, Regie: Anna Luif, Dschoint Ventschr, Zürich

Auszeichnungen

2004	«Im Nordwind», Zürcher Filmpreis 2004 Nomination Schweizer Filmpreis 2005. Regie-Preis in Schwerin (D). Lobende Erwähnung für die Kamera in Valencia
2002	«Ibiza»: Preis in Oberhausen «Utopia Blues»: Preise in Saarbrücken und Kiev, Zürcher Filmpreis, Schweizer Filmpreise: Bester Spielfilm, Bester Hauptdarsteller «Bashkim», Schweizer Filmpreis: Bester Dokumentarfilm
2001	«Supernova»: Zürich Suissimage Nachwuchspreis «Summertime»: Suissimage Nachwuchspreis. Schweizer Filmpreis: Bester Kurzfilm
2000	«Summertime»: Preise in Angers, Locarno, Clermont-Ferrand
2000	«Pas de café, pas de télé, pas de sexe»: Nomination Schweizer Filmpreis Preis in Bratislava «L'oiseau», Cannes Junior 2000, Preis in Sarlas (F)

Fabian Römer (Musik)

Kino- und Fernsehfilmmusik (Auswahl)

- 2005 «Einsatz in Hamburg – Mord auf Rezept» Fernsehfilm ZDF, Regie: Walter Weber
«Tatort – Die Tote im Schnee», deutscher Fernsehfilm Regie: Tobias Ineichen
«Steinschlag», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Judith Kennel
«Tatort – Nur ein Spiel», deutscher Fernsehfilm, Regie: Manuel Siebenmann
- 2004 «Wilsberg: Schuld und Sühne», deutscher Fernsehfilm, Regie: Buddy Giovinazzo
«Wilsberg: Der Todesengel», deutscher Fernsehfilm, Regie: Buddy Giovinazzo
«Intimzone Schwiegereltern», deutscher Fernsehfilm (Pro7), Regie: Christine Hartmann
«Fremde im Paradies», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Manuel Siebenmann
«Einsatz in Hamburg: Superzahl Mord», deutscher Fernsehfilm, Regie: Judith Kennel
«Tatort – Minenspiel», deutscher Fernsehfilm, Regie: Torsten C. Fischer
«Katze im Sack», Kinofilm, Regie: Florian Schwarz
«Tatort – Todesbrücke», deutscher Fernsehfilm, Regie: Christine Hartmann
«In einem anderen Leben», deutscher Fernsehfilm, Regie: Manuel Siebenmann
«Tatort-Schichtwechsel» Regie: deutscher Fernsehfilm, Christine Hartmann,
- 2003 «Wilsberg – Der Minister und das Mädchen», deutscher Fernsehfilm, Regie: Dennis Satin
- 2002 «Ghetto Kids», deutscher Fernsehfilm, Regie: Christian Wagner
- 2001 «Ocean men», Kinofilm, Regie: Christoph Redl
«Le Puits», Kinofilm, Regie: Gabriel Le Bomin
«Strafrecht leicht gemacht», Kurzfilm, Regie: Florian Schwarz.
- 2000 «Bella Block – Schuld und Liebe», deutscher Fernsehfilm, Regie: Sherry Hormann
«Der gerechte Richter», deutscher Fernsehfilm, Regie: Torsten C. Fischer,
«Jenny Berlin – Tod am Meer», deutscher Fernsehfilm, Regie: Johannes Fabrick. Ko-Composer: Alfred Neumann.
- 1999 «Bella Block – Blinde Liebe», deutscher Fernsehfilm, Regie: Sherry Hormann

Auszeichnungen

- 2004 «Katze im Sack», First Steps Award 2004, Max Ophüls Preis 2005 (beste Filmmusik und bestes Drehbuch),
sowie Nomination: deutscher Filmkunstpreis, Mannheim
«Ausbildungsoffensive Bayern», ITVA Award Gold 2004, Photokina, Köln
«Ghetto Kids», Euromedia Gold, Comenius 2004
- 2003 «Ghetto Kids», Nomination: Grimme Preis, Karl-Buchrucker-Preis
- 2002 «Ghetto Kids», Goldener Gong
«Ocean men», Grand Prix, International Festival of Adventure and Adrenalin Films, Prag, Public Award, International Underwater Festival, Belgrad
- 2001 «Le Puits», Filmvestival Limoges: Prix du public, Filmfestival Sainte Livrade: Prix du public, Nomination: beste Musik, Les Lutins du Court-métrage
«Der gerechte Richter», Nomination: Grimme Preis, DAG Preis: Silber
«Jenny Berlin – Tod am Meer», Nomination Deutscher Fernsehpreis
- 2000 «Bella Block – Blinde Liebe», zwei Preise: Deutscher Fernsehpreis 2000
«Bella Block – Schuld und Liebe», Nomination Deutscher Fernsehpreis: beste Regie und beste Nebendarstellerin

Rudolf Santschi (Produzent)

1945	in Thun geboren
1970 - 1972	Produktionsassistent bei GGK-Filmproduktion, Basel
1974 - 1975	Regieassistent an den Basler Theatern
1972 - 1991	freischaffend als Aufnahme-, Produktionsleiter und Line-Producer
seit 1991	Geschäftsführer und Mitinhaber der Triluna Film AG

Auswahl Kino

2005	«Spiele Leben», Regie: Antonin Svoboda
2003	«Hildes Reise», Regie: Christof Vorster
2000	«Utopia Blues», Regie: Stefan Haupt
1999	«Zornige Küsse», Regie: Judith Kennel
1997	«Lux!», Regie: Fred van der Kooij
1996	«Propellerblume», Regie: Gitta Gsell
1995	«Das stille Haus», Regie: Christof Vorster
1994	«Wachtmeister Zumbühl», Regie: Urs Odermatt
1993	«Justiz», Regie: Hans W. Geissendörfer
1992	«Schatten der Liebe», Regie: Christof Vorster

Auswahl Fernsehen

2005	«Steinschlag», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Judith Kennel
2004	«Anjas Engel», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Pascal Verdosci
2002	«Moritz», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Stefan Haupt
2000	«Dragan und Madlaina», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Kaspar Kasics
2000	«Kilimanjaro», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Mike Eschmann
1994	«Tatort – Rückfällig», Fernsehkrimi, SF DRS, Regie: Daniel Helfer

Auswahl Dokumentarfilme

2004	«Moumié – Der Tod in Genf», Regie: Frank Garbely
2001	«Die lange Reise des Reto Bantli», Regie: Katrin Laur
2001	«Zauberfelsen», Regie: Peter Ammann
2000	«La petite Gilberte», Regie: Anne Cuneo
1998	«Auge für Auge», Regie: Werner Zeindler
1998	«Evitas Geheimnis», Regie: Frank Garbely